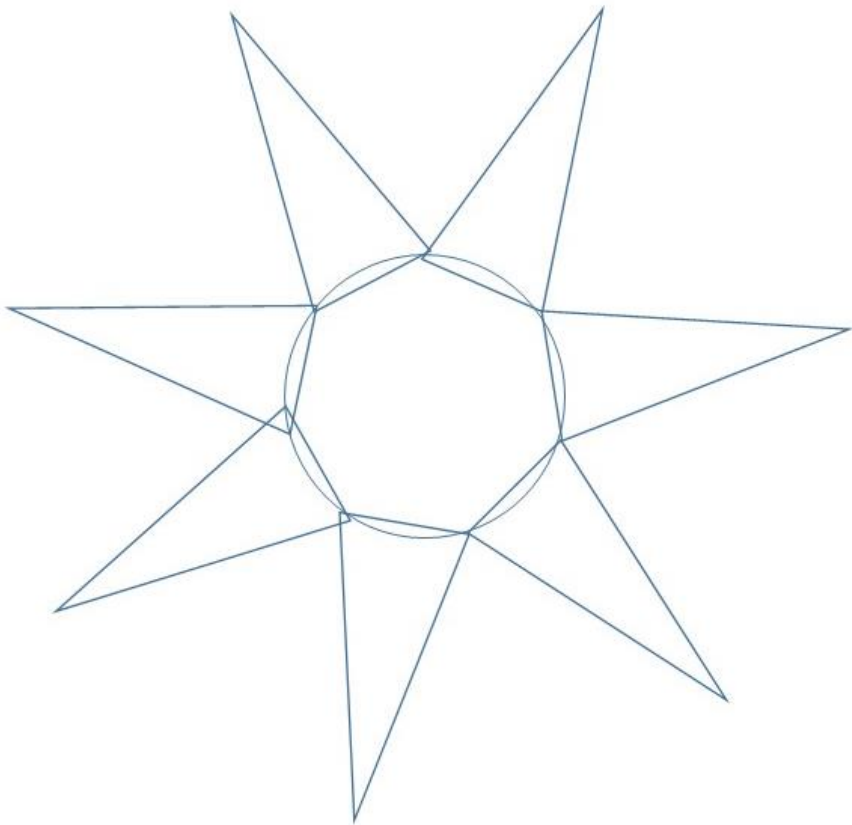


Hanna war immer ziemlich traurig, weil es einfach nicht so war wie sie es sich wünschte. Da war sie wie eine Blume die gar nicht blüht. Aber als Gott ihr Gebet erhörte, da „blühte sie so richtig auf.“ Hier ist eine Blume, die kannst Du ausschneiden und dann die Blütenblätter einklappen. Natürlich kannst Du die Blume vorher auch anmalen. Wenn Du sie fertig hast, kannst Du in eine Schüssel Wasser füllen und die Blume oben drauflegen. Mh... was dann wohl passiert? ☺

Post für Dich-Kinderstunde



Am besten machst Du die Kinderstunde mit Deinen Eltern oder Deinen Geschwistern – die können Dir dann auch vorlesen ☺.

Sie waren wieder unterwegs – unterwegs zu dem großen Fest das jedes Jahr stattfand. Mh... eigentlich war es ein schönes Fest, aber... Für Hanna war das Fest nicht immer schön. Ihr Mann, Elkana, hatte noch eine zweite Frau. Sie hieß Peninnia. Peninna hatte Kinder, Hanna hatte keine Kinder. Deswegen war Peninna auch manchmal gemein zu Hanna und das machte Hanna traurig. Ja und jedes Jahr bei dem Fest wurde es Hanna wieder mehr bewusst wie traurig sie darüber war, dass sie keine Kinder hatte. Dieses Jahr war es auch wieder so. Und als Hanna so traurig war ging sie in den Tempel um dort mit Gott zu reden und ihm zu sagen wie sehr sie sich ein Kind wünschte.

Als sie so im Tempel war kniete sie sich hin und redete mit Gott. Aber man hörte sie nicht reden, sie bewegte nur ihre Lippen. Sie sagte Gott ihren Wunsch. Sie versprach Gott, dass sie, wenn sie ein Kind bekommen würde, es Gott zurückgeben wollte. Das beobachtete auch ein Mann, der im Tempel arbeitete. Er war Priester und er hieß Eli. „Mh...“, dachte er, „was macht die Frau da? Ist sie etwa betrunken und sitzt deswegen so lange da und bewegt nur ihre Lippen?“ Und so ging Eli zu Hanna und sagte: „He, wenn du betrunken bist, geh erst mal heim und schlafe und dann kannst du wiederkommen.“ Aber Hanna sagte: „Nein, ich bin nicht betrunken, ich bin nur sehr traurig. Und deswegen bin ich hierhergekommen um Gott alles zu sagen.“ „Achso“, sagte Eli. „Das ist natürlich gut, wenn man das zu Gott sagt. Dann kann ich dir versprechen, dass dein Wunsch in Erfüllung geht.“

Was glaubst du, wie Hanna wieder vom Tempel weggegangen ist. Total glücklich. Sie konnte es fast nicht glauben, dass Gott ihr Gebet erhören würde. Gott tat es tatsächlich. Ein Jahr später hatte Hanna ein Baby. Einen kleinen Jungen und den nannte sie Samuel. Denn der Name Samuel bedeutet: Gott hat mich erhört.

Im nächsten Jahr ging Hanna nicht mit zu dem Fest – denn Samuel war ja noch viel zu klein. Aber die Geschichte ging noch weiter. Wie? Das erfährst

Du nächste Woche ☺

Nachlesen kann man die Geschichte in der Bibel in 1.Samuel 1,1-23

Wie schön, dass Gott das Gebet von Hanna gehört hat. Und wie gut, dass Hanna ihre Sorgen Gott gesagt hat. Das können wir auch tun. Wenn Dich irgendwas bedrückt, dann falte doch Deine Hände und sag es Gott.



Und es gibt auch noch ein passendes Lied dazu... Gib doch bei youtube „Spar dir deine Sorgen“ ein. Dann kannst Du gleich mitsingen.

Ja – Sorgen abgeben – in einen Topf werfen und sie Gott geben. Da hab ich noch eine Spielidee für Dich.

Such Dir doch in der Küche einen Topf (bestimmt sieht er bei euch anders aus, als der unten in der Ecke) oder eine Schüssel. Und dann schau noch nach kleinen Bällen oder nach anderen kleinen Gegenständen die Du hast. Jetzt tun wir so, als ob die Bälle unsere Sorgen sind – und weil wir die nicht mehr haben wollen, werfen wir die zu Gott in den Topf. Steh einfach mal ein Stück vom Topf weg und versuch so viele der Bälle wie möglich in den Topf zu werfen. Wenn Du es mit allen geschafft hast, kannst Du ja noch ein Stück weiter weg gehen ... und dann vielleicht noch ein Stück weiter weg... und noch ein Stück weiter weg... ☺

